



7 FRAGEN AN ... ISOLDE FUGUNT

Isolde Fugunt ist seit 2006 Studienleiterin beim Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses. Dort ist sie für die Studienbegleitende Journalistenausbildung zuständig. Sie hat Politik- und Theaterwissenschaft in Leipzig studiert. Mitglied in der GKP ist sie seit Januar 2007.

Ihr persönlicher Weg zum Journalismus?
Mehr als 200 Briefe und Postkarten habe ich in meiner Au-Pair-Zeit in Paris geschrieben. Stoff für meine Briefe war einfach alles: die Lesung von Günther Grass an der Sorbonne, Theaterstücke von Molière, Museumsbesuche und immer wieder französische Eigen- und Versprobenheiten. Ordentlicher Journalismus wurde aus diesen wilden Erlebnisreportagen erst durch die Kollegen meiner Heimatzeitung – der Schwäbischen Zeitung. Später habe ich bei der Schwäbischen auch volontiert und mir während des Studiums mein BAföG aufge bessert.

Ihre Vorbilder?

Marion Dönhoff - die „rote Gräfin“. Sie hat sich mit außerordentlichem Wissen

und Verantwortungsgefühl stets eine eigene politische Meinung geleistet, auch wenn diese unbequem war.

Vorbilder sind für mich auch Journalisten, die sich trotz Stress in der Redaktion, Zeit für die Ausbildung von Praktikanten und Volontären nehmen. Durch das ifp lerne ich immer wieder wunderbare Kollegen kennen, die sehr engagiert ausbilden.

Ihr schönstes Erlebnis im Beruf?

Schöne Erlebnisse gibt es im Leben einer Studienleiterin glücklicherweise häufiger: Stipendiaten, die sich für eine Geschichte am Ende der Ausbildung tief in schwierige Themengebiete einarbeiten. Ehemalige, die erzählen, dass sie nach vielen Absagen doch noch ihr Wunschvollo ergattert haben. Ein Nachwuchsjournalist, der sich für eine schwierige Geschichte immer wieder Rat holt, durchhält und sie am Ende veröffentlichen kann. Mitfreuen ist die schönste Aufgabe in der Journalistenausbildung.

Was halten Sie für unerlässlich für einen Journalisten?

Echtes Interesse. Neugier allein reicht nicht aus. Journalisten müssen sich dafür interessieren, was um sie herum passiert, und dürfen keine Angst vor komplexen Zusammenhängen haben. Ob es um ein umstrittenes Bauprojekt in der Nachbarschaft geht oder das neue Sparprogramm der Bundesregierung: Journalisten sollten nicht mit Halbwissen berichten, sondern mehr wissen, als am Ende im Beitrag Platz findet. Dafür brauchen sie Zeit, Rückendeckung, faire Arbeitsbedingungen – und alles beginnt mit einer soliden Ausbildung.

Wie bringen Sie privates Leben und Beruf unter einen Hut?

Ich schaffe mir Freiräume, was im ifp-Alltag einfacher ist, als früher in der

Redaktion. Frei nach den Fantastischen Vier müsste es heißen „mittwochs ist sie nie da“ – denn Mittwochabend probt mein Chor, da bin ich selbst für ganz eilige Anfragen nicht erreichbar und spannende Veranstaltungen müssen ohne mich stattfinden. Was mir dagegen auch nach vier Jahren ifp noch immer schwerfällt: Im Urlaub meine E-Mails nicht zu checken. Umso mehr, wenn ich weiß, dass meine Stipendiaten gerade im Praktikum sind und dringende Fragen haben könnten.

Warum sind Sie in der GKP? Was hat Sie hineingebracht, was hält Sie?

Hineingebracht hat mich mein Kollege und GKP-Vorstandsmitglied Bernhard Rude, der mir den Aufnahmeantrag in den ersten Arbeitswochen direkt auf den Schreibtisch gelegt hat – was soll eine neue Kollegin da noch sagen? Was mich hält ist insbesondere die GKP-Arbeit der Region München. Großes Lob an Max Kronawitter, der regelmäßig spannende Veranstaltungen organisiert – zum Beispiel ein Gespräch mit Pater Seibel über die Errungenschaften des Zweiten Vatikanischen Konzils oder eine Führung durch die griechisch-orthodoxe Allerheiligenkirche mit Erzpriester Apostolos Malamoussis.

Was erwarten Sie von der GKP?

Eine Jahrestagung, die mal nicht parallel zu einem meiner ifp-Seminare liegt. Ich würde so gerne teilnehmen... Aber im Ernst: Ich schätze an der GKP, dass sie als Zusammenschluss unanhängiger katholischer Publizisten mutig das Wort ergreift, wenn die Meinungsfreiheit innerhalb der Kirche bedroht ist.

Alle früheren »7 Fragen« finden Sie im Internet:

www.gkp.de/Leute/porträtvorspann.php